

Postulat von Thomas Bühler, SP: Klassengrössen an der Volksschule

Autor/in: [Thomas Bühler](#), SP
Mitunterzeichnet: Brassel, Chappuis, Degen, Fankhauser, Giger, Halder, Huggel, Jäggi, Joset, Meschberger, Münger, Rüegg, Schmied, Schweizer Hannes, Schweizer Kathrin, Vögelin und Würth
Eingereicht am: 10. April 2008
Nr.: 2008-092
[Verlauf dieses Geschäfts](#)

Wie auch der Bildungsbericht 2007 (z.B. 5.46,135-139) ausführt, sind die Anforderungen an die Lehrpersonen der Volksschule insbesondere was den Umgang mit der stetig steigenden "Heterogenität der Klassen" betrifft, in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen.

Die Integration bisheriger Kleinklassen-SchülerInnen (ISF), von Kindern mit Migrations-Hintergrund und von solchen mit Behinderungen (ISS), aber auch die verlangte Begabten- und Begabungsförderung verlangen nach einer verstärkten Binnendifferenzierung und Individualisierung. Inwieweit das "Zauberwort" Individualisierung gesamtgesellschaftlich wirklich sinnvoll ist und nicht nur einem momentanen Zeitgeist entspricht, soll hier nicht weiter ausgeführt werden.

Tatsache scheint aber, dass auch künftig die Schulleitungen und Lehrpersonen der Volksschule hinsichtlich der Heterogenität der Klassen und den Integrations-Ansprüchen vor grossen Herausforderungen stehen. Diese sind in grossen Klassen, wie sie das heute geltende Bildungsgesetz (§11) vorschreibt, nur sehr schwer erfolgversprechend zu bewältigen.

Ich bitte daher den Regierungsrat folgendes zu prüfen:

- 1 Senkung der Richt- und Höchstzahlen der Klassen: insbesondere an der Primarschule und an der Sekundarschule im Niveau E und P, um die obgenannten Herausforderungen auch bewältigen zu können. Eine Richtzahl 20 und eine Höchstzahl 24 scheinen mir angemessen. Diese Anpassung müsste so rasch wie möglich, spätestens aber mit Inkraftsetzung von Änderungen des Bildungsgesetzes im Rahmen des HARMOS-Konkordates umgesetzt werden können.*
- 2 In Regelklassen integrierte Kleinklassen- und IV-SchülerInnen (ISF und ISS) können auf allen Stufen der Volksschule bei der Klassenbildung als "Doppelzähler" berücksichtigt werden. Eine solche Massnahme würde entlastend wirken und wäre rasch umsetzbar.*